

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

133 (15.5.1912) 2. Blatt

Die Kunstausstellung Baden-Baden 1912.

II.

Wir haben unseren Gang durch die diesjährige Badener Kunstausstellung am 16. April bei Saal V unterbrochen und wollen denselben heute durch die nächsten drei Räume fortsetzen. Gleich beim Eintritt in Saal V fällt uns an der rechten Längswand eine Gruppe von Gemälden von Albert Hauelsen-Jodgrim auf, welche durch ihre naturalistisch-impressionistische Eigenart frappieren. Meister Hans Thomas in weichglatter Manier gemaltes, patriarchalisch wirkendes Porträt und sein mit allen Mitteln modernster Farbentechnik hingeworfenes Selbstporträt sind Schöpfungen eines nach hohen Kunstzielen strebenden Künstlers. Rudolf Hellwags vornehme englische Porträts in ihrem bräunlich-gelblichen Gobelinton üben den gleichen Reiz auf den Beschauer aus, wie alle seine Werke. „Wirken am Abhang“ und das in Aororit überaus frisch wirkende Gemälde „An der jungen Donau“ von R. von Ravenstein-Karlsruhe sind von gewohnter künstlerischer Güte. Ein Kabinettstück stimmungsvollster Einfachheit ist das „Nappelwäldchen“ Eugen Kampfs. Robert Engelhorn-Baden gibt uns einen entzückenden Durchblick auf die Schwarzwaldberge bei Lauterbach und Adolf Lunn-Karlsruhe erzielt auch heuer wieder mit seinen blütenreichen Frühlingslandschaften. Fritz Reich-Kirchzarten verjagt uns mit seiner „Schwarzwälderin“ ins Hochland, wo zwei kerngesunde Bauernmädels, während einer Pause in der Feldarbeit, sich Geheimnisse zuflüstern. „Aus einem Schwarzwaldhaus“ malt Wilhelm Hafemann-Gutach, der bekannte Schwarzwaldspezialist, einen alten Bauer, wie er sich auf dem Balkon einer vom Alter geschwärtzten getäfelten Bauernstube sonnt. Seine Silhouette, welche sich gegen das von der Sonne grell beschienene Grün abhebt, und die bis weit in die Stube hineinreichenden grünen Reflexe bilden mit dem dunklen Gesamton harmonische Kontraste. Der Darmstädter, Hans Keller, ist motivisch und koloristisch-technisch Franzose geworden. Die „Dame in Schwarz“ von E. Butler-Überlingen wirkt besonders durch einheitlichen Ton, ebenso wie Fr. Wallischek-Karlsruhe, Gustav Kampmanns-Gröningen, „Stilleben“ und „Vollmond“ und das „Fischerhaus“ von Heinrich Freytag-Karlsruhe. Das kleine Bild von Georg Poppe-Karlsruhe, „Der Stromer“, sowie „Der Raucher“ und das Bildnis seiner Frau in Saal VII zeigen gediegenes Können. Großen künstlerischen und ästhetischen Wert besitzt das „Mädchenbildnis“ von Walter Thor-München. Der entzückende Mädchenkopf auf dem Grau des Hintergrundes, das Zartgrün des Schawls und das degente Rot des Seffels sind harmonische Wiedergaben eines hochentwickelt künstlerischen Empfindens. Der „Abend“ des Münchener Hans von Peteren würde mit seinen violetten Dämmertönen bedeutend an Wert gewinnen, wenn das Gemälde nicht unter Glas wäre. Das Spiegelbild im Glase zerreißt und beeinträchtigt den Gesamteindruck. Der Impressionist E. R. Weiß-Berlin kennt nur Farbenwerte und überläßt das übrige dem Beschauer. Otto Eichrodt-Karlsruhe ist mit einer klassisch aufgefaßten „Scherblandschaft“ und Anni Mutter-Durlach mit zwei farblich interessanten Stilleben vertreten. Das Freilicht-„Selbstbildnis“ von Hans West-München, eine glückliche Kombination naturalistisch-künstlerischer Auffassung, und das „Stille Arbeit“ genannte, Strümpfe stopfende Mädchen von Ernst von Bucher-Karlsruhe sind farblich und technisch gleich sympathische Arbeiten.

Als angenehme Abwechslung empfinden wir das ausschließlich mit Plastik besetzte Rondell, dessen Mitte eine Bronzeplastik „Reigen“ zweier Mädchengestalten von Peter Pöppelmann-Dresden schmückt. Die fein durchmodellierten Büsten von Chr. Elsässer, Otto Schlicher-Karlsruhe und Ernst Weber-Strasbourg, die ins künstlerische überlebte „Eule“ von Otto Feist-Karlsruhe, der bequeme, gebrechliche „Alte Dackel“ von Albert Comes-Berlin, die Bronze „Adler“ Willy Jügels-München, die prächtigen Terrakotten des Stuttgarter Bildhauers Bernhard Hötger, die „Heilige Cecilia“ von Franz Sieferle-Nahr und der aus Holz geschnitzte „Rattenfänger“ von Robert Rauschert-Charlottenburg sind skulpturelle Kunstwerke. Dem Modell eines Brunnens von Wilhelm Sauer-Karlsruhe, dessen Mittelstück aus edelstem kararischen Marmor, geschmackvoll umrahmt von gelbem Siena-Marmor, ein vollendetes weibliches Relief trägt, wäre zu wünschen, daß es im Großen ausgeführt werden könnte. Mit Saal VII gelangen wir in den Ausstellungsraum der vorzüglich vertretenen Triebnerhule. Die trotz ihrer jungen Jahren schon weit bekannten Künstler, wie Sagemann, Grimm, Scholz, Poppe, Goebel, Sempfung, Sprung, Segewitz, Sieber, Litz, Braun, Corte, Speidel, Sutter, Canon und Dahlen, geben einen intensiven Beweis von dem förderlichen Einfluß ihres Lehrers und Meisters Wilhelm Triebner. Als einziger Outsider ist in diesem Saale der talentvolle Mitterhäuser Schneider-Blumberg mit einem leider nicht sehr wirkungsvoll gehängten Gemälde „Armenhaus“ vertreten.

Karlsruhe.

Dr. F. W. Gaertner.

Großherzogtum Baden.

Das Feuerlöschwesen in Baden.

SRK. Karlsruhe, 14. Mai.

Die Zahl der freiwilligen Feuerwehren in Baden ist in erfreulichem Aufschwung. Sie hat sich von 1899 bis 1908 von 487 auf 567 gesteigert. Immerhin ist sie im Vergleich zu der der Gemeinden wohl noch vermehrungsfähig. Die Zahl der Mitglieder ist von 41 189 andauernd bis auf 48 238 gestiegen. Die Durchschnittszahl von 85 Mitgliedern auf eine Wehr ist somit gleich geblieben. Dagegen ist die Zahl der Gemeindefeuerlöschwehren zwar gegenüber 1899 mit 3888 auf 3881 im Jahre 1908 gesunken, aber doch seit 1904, wo sie die höchste Ziffer mit 3893 erreicht hatte, wieder zurückgegangen, was wohl durch Ausdehnung der Zahl der Wasserleitungen mit ihren Hydranten eine einfache Erklärung findet. Erfreulich ist, daß der Rückgang sich nicht auf die größeren fahrbaren Spritzen bezieht. Diese haben seit 1899 eine ununterbrochene Zunahme, und zwar von 1903 auf 2053, erfahren. Auch der Aufwand der Gemeinden für das Feuerlöschwesen ist sehr erheblich in die Höhe gegangen. War der Durchschnitt in den Jahren 1899 bis 1903 377 590 M., so beträgt er in den Jahren 1904 bis 1908 427 246 M., was einer Steigerung von 13 Prozent entspricht. Erfreulich ist die wesentliche Förderung, welche die 1870 errichtete Landesfeuerwehrunderstützungskasse seit 1906 erfahren hat, von welchem Jahre ab sie auf staatliche Grundlage gestellt wurde, während sie vorher nur auf freiwilliger Vereinbarung zwischen sämtlichen im Großherzogtum zugelassenen Feuer- und Versicherungsunternehmen einschließlich der staatlichen Gebäudeversicherungsanstalt beruhte. Der früher freiwillige Betrag von 6 Pfg. auf je 10 000 M. Versicherungskapital ist dabei auf 1 Prozent des Betrags festgesetzt worden, welche sie für das letzte Geschäftsjahr aus den im Großherzogtum laufenden Versicherungen als Bruttoprämie (abzüglich der etwa zurückgewährten Überschüsse) bezogen haben. Dadurch stieg die Gesamteinnahme von 1905 auf 1906 von 57 696 auf 86 887 M., woran die staatliche Gebäudeversicherungsanstalt allein mit einer Steigerung von fast 15 000 M., die Privatversicherungsunternehmen mit einer solchen von fast 32 000 M. beteiligt waren. Auf Grund dieser Mehreinnahmen konnten denn auch die Unternehmungen von durchschnittlich 4 Jahren auf 139 M. in den letzten und die Unternehmungen an Gemeinden und Feuerwehren zur Anschaffung von Löschgeräten und Ausrüstungsgegenständen von jährlich durchschnittlich 15 972 M. auf 42 671 M. gesteigert und doch noch das Reinertrögen von 99 202 M. im Jahre 1905 auf 180 341 M. im Jahre 1909 vermehrt werden.

Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen zu Postgehilfen: Karl Seefischer in Karlsruhe, Otto Sommer in Heidelberg; zu Telegraphengehilfen: Emil Reich in Heidelberg, Hermann Müller in Mannheim, Eugen Sohn in Karlsruhe. — Ernannt zu Postassistenten: die Postgehilfen Karl Jöng in Grünfeld, Adam Mager in Heidelberg, Alfred Schäfer in Weinheim. — Versetzt die Postassistenten: Adolf Denu von Weidenheim nach Heidelberg, Robert Sedt von Mosbach nach Mannheim, Emil Reuthe von Doss nach Karlsruhe, Joseph Loos von Hirsingen nach Bruchsal, Wilhelm Popp von Mannheim nach Weinheim, Alfred Rau von Mannheim nach Heidelberg, Hugo Ritzinger von Mannheim nach Baden-Baden, Edmund Schäfer von Mannheim nach Zwingenberg, Reinhard Tanner von Forstheim nach Karlsruhe, Friedrich Wölfer von Karlsruhe nach Mannheim. — Freiwillig ausgeschieden die Telegraphengehilfen Rina Rupert in Mannheim.

Der Badische Landeswohnungsverein eröffnet in der Landesgewerbehalle in Karlsruhe am 19. Mai eine Ausstellung, die Wochentags von 3—9½ Uhr abends, Sonn- und Feiertags von 10—12 Uhr morgens und 2—7 Uhr abends geöffnet ist. Der Eintritt beträgt 20 Pfg. für Vereine, die vorher schriftlich bei der Geschäftsstelle des Landeswohnungsvereins Ministerium des Innern angemeldet sind, 10 Pfg. Um 5 Uhr sollen täglich Führungen veranstaltet werden. Auch für Vereine oder größere Gesellschaften werden auf Wunsch besondere Führungen veranstaltet. Die Ausstellung enthält zahlreiche Modelle, bildliche Darstellungen, Zeichnungen, Pläne und Photographien, die die wirtschaftliche, gesundheitliche und kulturelle Bedeutung der Wohnungsfrage schildern und Musterbeispiele der Wohnungsreform zur Darstellung bringen, u. a. Boden- und Wohnungspolitik von Freiburg, Mannheim, Strasbourg, Gemeinnützige Bautätigkeit des gemeinnützigen Bauvereins Freiburg, des Mieter- und Bauvereins Karlsruhe, der Gartenstadt Karlsruhe, des gemeinnützigen Bauvereins Nahr, des Spar- und Bauvereins Mannheim, der gemeinnützigen Gartenortstadt-gemeinschaft Mannheim, der gemeinnützigen Immobilien-gesellschaft Forstheim, ferner der Gartenstadt Hellenau, der Gartenstadt Gittenau, der Margarethe Krupp-Stiftung in Essen, der Gartenortstadt Stadfeld bei Strasbourg und vieler anderer gemeinnütziger Vereinigungen.

Bruchsal, 13. Mai. Gestern mittag fand im Saale des Hotel Post eine außerordentliche Gaufung des Unteren Kraichgau-Militärvereinsverbandes statt, zu dem sämtliche Militärvereine mit Ausnahme des Artilleriebundes Weiber Vertreter entsandt hatten. Der wichtigste Punkt der reichhaltigen Tagesordnung bildete die Wahl eines ersten Gauvorstehenden. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Von 182 Stimmen entfielen 17 auf Herrn Betriebssekretär Beder von Untergrombach und 165 auf Herrn Buchdruckereifaktor E. Biebermann, der somit mit großer Mehrheit zum 1. Gauvorstehenden gewählt war und die Wahl auch annahm.

Kappelrodeck, 13. Mai. Der IV. Lehrkurs für Geflügelzucht fand in der üblichen Weise in der Geflügelzuchtanstalt des Oberleutnants Joernsch dahier statt. Die Kurssisten, die vollständig erschienen sind, zeigten ein ganz besonders reges Interesse an den Darbietungen, das sich hauptsächlich in einer regen Diskussion geltend machte.

Offenburg, 14. Mai. Das gestern hier abgehaltene dritte Ortenauer Gaufest war von ca. 1000 Sängern besucht und nahm einen sehr schönen Verlauf.

Gutach, 14. Mai. Auf dem Farrenlopf wird für die vor längerer Zeit abgebrannte Haafemannhütte von der hiesigen Sektion des Schwarzwaldvereins eine neue Schutzhütte erstellt.

Die Arbeiten sind so vorwärts geschritten, daß die Hütte am Pfingsten d. J. fertiggestellt ist.

Lahr, 14. Mai. Der Verbandstag der mittelländ. Pferde- und Jagdgenossenschaften war sehr gut besucht. Der Jahresbericht schloß sich in Einnahmen mit 3270 M. und in Ausgaben mit 3158 M. Der Verband zählt zurzeit 560 Mitglieder. Aus den Verhandlungen ist bemerkenswert die Verwendung eines von der Landwirtschaftskammer in Aussicht gestellten Betrages von 500 M.

B. Freiburg, 10. Mai. In der landwirtschaftlichen Genossenschaftstagung fand gestern die Generalversammlung der Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften statt. Den Jahresbericht erstattete Direktor Niehm, darnach hat sich die Zahl der Mitglieder um 29 vermehrt, der Reingewinn beträgt 18 849,45 M. Die Zentralkasse hat sich auch den größeren Anforderungen gewachsen gezeigt, bei steigendem Umsatz, Erzielung entsprechenden Gewinns und Stärkung der Reserven. Mit der Wiederwahl zweier Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder schloß die Versammlung, woran sich die Generalversammlung der Sterbekasse angeschlossen. Das Vermögen der Kasse beträgt 3283 M. Das Sterbegeld beträgt 100—500 M. Eine Diskussion fand nicht statt. Unter großer Beteiligung wurde darnach der Verbandstag des Genossenschaftsverbandes der badischen landwirtschaftlichen Vereinigungen abgehalten. Den Jahresbericht erstatteten Verbandsdirektor Niehm und Verbandssekretär Berg. Das vergangene Jahr war dem Landwirt durch allzu große Trockenheit und das Auftreten der Maul- und Klauenseuche nachteilig. Die Zunahme an Mitgliedern war größer als seit Jahren. Der Gesamtbestand beträgt 829 Verbandsgenossenschaften gegen 729 im Vorjahre, die gesamte Mitgliederzahl gegen 70 000. Der Gesamtumsatz an Waren beträgt 41 600 000 M. gegenüber 29 100 000 M. im Vorjahre. Als eine praktische genossenschaftliche Selbsthilfe ist die Gründung von Elektrizitätsgenossenschaften zum Zwecke von Beschaffung und Bewertung von elektrischer Energie zu begrüßen. Die verschiedenen Klassen zeigten eine günstige Entwicklung. Der Reingewinn des Jahres ergibt 43 600 M. Den Schluß der Tagung bildeten einige interne Angelegenheiten und die Neuwahlen. Am Nachmittag fanden Ausflüge und Besichtigung von Sehenswürdigkeiten statt.

Schopfheim, 14. Mai. Am dem 2. Sängertag des alemannischen Sängerbundes am Sonntag, den 19. Mai wirkten über 700 Sänger mit.

Neustadt i. Schw., 14. Mai. Die Schwarzwälder Handelskammer beschäftigte sich in ihrer Plenarversammlung u. a. mit verschiedenen Bahnprojekten. Das Mandenbahnprojekt wurde nach eingehender Aussprache befürwortet. Die Mitunterzeichnung einer Petition über den Ausbau der Elstalbahn wurde gutgeheißen. Auch für das Projekt der Erbauung einer Bahn von Billingen über Bödenbach-Dammereisenbach-Neustadt nach Zitzsee wurde die Unterstützung der Handelskammer zugesagt.

Aus Baden, 10. Mai. Die israelitische Religionsgemeinschaft des Großherzogtums Baden hat aus dem Nachlaß des in London wohnhaft gewesenen und aus Diersburg bei Offenburg gebürtigen Herrn E. F. Loewe einige namhafte Legate erhalten: 20 000 M. für das israelitische Landesstift in Karlsruhe, 18 000 M. als „E. F. Loewe-Fonds“ mit der Bestimmung, aus einem Teil der Zinsen Arme aus der Gemeinde Diersburg zu unterstützen.

Historischer Tageskalender für Karlsruhe.

15. Mai:

1909 25 jähriges Jubiläum des Männergesangsvereins Karlsruhe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Mai.

Großherzogliches Hoftheater. In der für Donnerstag den 16. Mai, abends 7½ Uhr, angekündigten Aufführung der „Meisterfinger von Nürnberg“ sind zwei Hauptpartien neu besetzt. Fräulein Höltscher wird zum erstenmal die Partie der Eva, Herr von Schwind den Pogner singen.

Architektonische Ausgestaltung des Hauptplatzes. Mit Herrn Kunstmaler Albert Lang in München, der sich bereit erklärt hat, der Stadtgemeinde für die architektonische und künstlerische Ausgestaltung des Hauptplatzes einen Monumentalbrunnen, bestehend aus einer Fontaine und zwei Postamenten mit Nischenfiguren, nebst den dazu gehörigen Fundamenten zu schenken und hierfür die Summe von 100 000 Mark aufzuwenden, wogegen ihm vom Tage der Fertigstellung der Brunnenanlage eine Leibrente von jährlich 5000 Mark bezahlt werden soll, wird vom Stadtrat ein Vertrag hierüber vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses abgeschlossen. Unter dem gleichen Vorbehalte wird von Seiten der Stadt ein Vertrag mit Herrn Architekten Heinrich Seizerer abgeschlossen, wonach ihm die sonstige architektonische Ausgestaltung des Platzes nach Maßgabe des von ihm bearbeiteten und von Herrn Lang gezeichneten Projektes übertragen wird.

Die diesjährigen Rennen des Karlsruher Reitervereins — erster Tag: Pfingstmontag, den 27. Mai, zweiter Tag: Sonntag, den 2. Juni — werden gewiß weiter dazu beitragen, dem Rennsport im allgemeinen und dem Karlsruher Reiterverein im besonderen, neue Freunde zuzuführen. Die derzeitige Leitung des Reitervereins hat es wenigstens an nichts fehlen lassen, um dem Publikum einen guten und interessanten Sport auf dem grünen Rasen zu bieten. So hat der Verein eine Anzahl Preise dieses Jahres so gut dotieren können, daß auch die Bewerber um diese Preise gegenüber den Vorjahren eine Vermehrung erfahren haben. Tatsächlich sind denn auch die Nennungen sehr zahlreich eingelaufen. Neben dem Großherzog Friedrich-Jagdrennen — der Großherzog ist der Protektor des Vereins — dessen Preis von 1000 M. auf 2000 M. erhöht wurde, dürfte das Jubiläums-Jagdrennen, bei dem außer einem Ehrenpreis auch ein Geldpreis von 3000 M. zum Austrag kommt, besonders scharf umstritten werden.



Zum Besten

der Karlsruher Ferienkolonien!



Vom Komitee der Ferienkolonien der Stadt Karlsruhe angeregt, haben sich fast sämtliche namhaften Karlsruher Künstler und Schriftsteller vereinigt zu einem Sammelwerke

SCHAUEN UND SCHAFFEN

herausgegeben im Auftrage des Komitees von Oberlehrer Fritz, unter künstlerischer Beratung von Carl Ule und Heinrich Freytag. Im Gewand eines reizend ausgestatteten Lexikon-Oktav-Bandes werden uns hier Proben aus Karlsruhes zeichnerischer und dichterischer Kunst in reicher Fülle geboten. Prosa und Poesie haben in Ernst und Scherz mannigfache Vertretung gefunden, geschmückt mit zahlreichen Abbildungen und Vignetten und sieben Vollbildern. Von den künstlerischen Beiträgen seien genannt: Hans Thoma »Geisbuben«, Walter Conz »Stubbenfeld«, Wilhelm Trübners Reiterbild »Großherzog Friedrich II.«, Matthaei »Elblandschaft«, Landschaftsbilder von C. Kampmann, Max Roman, Hans von Volkmann, Paul von Ravenstein, O. Leiber, Berta Welte, A. Luntz, Segisser, Engelhardt usw., Genrebilder, Studien und Kinderszenen von Graf Kalckreuth, Hans Schrödter, A. Groh, Wilhelm Süs, Anna Mutter, Walter Georgi usw., Skulpturen von Hermann Volz, Schreyögg u. a. m. — Fast ebenso abwechslungsreich ist der literarische Teil. Hervorgehoben sei hier: Albert Geiger »Bubenromantik«, Hermine Villinger »Den Lüften preisgegeben«, O. E. Sutter »Der Mausmatthis«, Felix Baumbach »Puxle«, ferner Gedichte von H. Vierordt, Albert Herzog, Otto Frommel, Alberta von Freydorf, Romeo (Fritz Römhildt) usw. usw.

In selbstloser Weise haben die Vertreter von Karlsruhes heimlicher Kunst hier zu einem edlen Zwecke ein Werk geschaffen, das nicht nur seines eigenartigen lokalen Charakters wegen für die Karlsruher Einwohnerschaft, sondern überhaupt für jeden Kunstfreund eine wirklich wertvolle Gabe ist. Auch ist es vortrefflich geeignet, unsere Jugend auf unsere badische Kunst aufmerksam zu machen und sie ihr näher zu bringen.

Der Reinertrag dieses Buches fließt in die Kasse des Komitees der Ferienkolonien.

Durch den Ankauf von »Schauen und Schaffen« helfen Sie also mit, eine größere Anzahl armer und kranklicher Karlsruher Schulkinder in die Ferienkolonien zu senden. Schon dieses guten Zweckes willen empfiehlt sich dieses künstlerisch und literarisch gleich wertvolle Buch. 51.V

Zum Preise von M 3.— zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag Karlsruhe, Karlsruherstr. 18.



Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

2.280.2 Heidelberg. 1. S. Fruchtsche Waggonfabrik A.-G. in Heidelberg, 2. Johannes Schmitt Ehefrau Helene geb. Roth in Rohrbach b. S. und 3. Johann Adam Reis Witwe Theresie geb. Luge in Rohrbach b. S., vertreten durch Rechtsanwalt Dr. O. Schöck in Heidelberg, klagen gegen Johann Georg Kallischmitt von Rohrbach b. S., 3. Bt. an unbekanntem Ort abwesend, nachdem die Gleichstellungs-geldforderung des Beklagten an Klägerin Ziffer 2 getilgt sei, auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten in die Lösung der für seine Forderung von 585 M. 97 Pf. auf folgenden Grundstücken eingetragenen Sicherungshypothek zu willigen: a) im Grundbuch Rohrbach Bd. 1 Heft 19 Abt. III Nr. 13 auf dem Grundstück Lq. Nr. 14; im Eigentum der Klägerin Ziffer 1, b) im Grundbuch Rohrbach Bd. 14 Heft 3 Abt. III Nr. 9 auf dem Grundstücken Lq. Nr. 3671, 4023, 4121, 4199, 4506a, 5203, 5919, 146, 5531, 5490, 5204, 4705 und im Grundbuch Kirchheim auf Grundstück Lq. Nr. 4331 im Eigentum der Klägerin, Ziffer 2, c) im Grundbuch Rohrbach Band 14 Heft 23 Abt. III Nr. 2 auf dem Grundstück Lq. Nr. 5978 im Eigentum der Klägerin Ziffer 3. Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des

Rechtsstreits vor Gr. Amtsgericht II Heidelberg auf Freitag den 12. Juni 1912, vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 27 geladen. Die Grundstücke sind teilweise durch Kauf von Klägerin 2 auf Mitkläger 1 und 3 übergegangen. Heidelberg, 4. Mai 1912. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts II.

2.303.2 Mannheim. Die Firma G. Bernhard in Mannheim, Prozeßvollmächtigte: Rechtsanwältin Dr. Wittmer u. Keller in Mannheim, klagen gegen den Allan Selbstkista, Metzgermeister, früher in Retzlarau, unter der Behauptung, daß ihr der Beklagte aus Warenlieferung vom 22. und 23. März 1912 257,38 M. schulde, mit dem Antrag auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 257,38 M. nebst 5 Prozent Zinsen seit 23. März 1912. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großherzogliche Amtsgericht in Mannheim, Abt. XIV, auf Freitag, den 28. Juni 1912, vormittags 9 Uhr, II. Stod, Zimmer Nr. 114 geladen. Mannheim, 6. Mai 1912. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts Mannheim XIV.

2.370.2 Forzheim. Die minderjährige Ilse Agathe Berta Stähle in Forzheim, vertreten durch ihre Mutter als Vormünderin, Prozeß-

vollmächtigte: Rechtsanwalt Dr. Straß in Forzheim, klagt gegen den Chauffeur August Gauer, früher in Forzheim, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund des § 1708 BGB., mit dem Antrage auf kostenfällige vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer vierteljährlich voranzahlbaren Unterhaltsrente von vierteljährlich 91 M., beginnend am 10. August 1908 und jeweils fällig am 10. August, 10. November, 10. Februar und 10. Mai, endigend am 10. Mai 1912. Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Forzheim, I. Stod, Zimmer 6, auf Donnerstag, 27. Juni 1912, vormittags 9 Uhr, geladen. Forzheim, 8. Mai 1912. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A III.

Bekanntmachung. 2.347. Bruchsal. In dem Konkurs über das Vermögen des Kartoffelhändlers Daniel Müß von Bruchsal soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind verfügbar Mark 160,50. Zu berücksichtigen sind an Forderungen M. 7957,51, darunter 157 M. mit Vorkauf.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Bruchsal zur Einsicht offen. Bruchsal, den 8. Mai 1912. Der Konkursverwalter: Aug. Reim.

2.349. Freiburg. Über den Nachlaß des am 19. Februar 1911 verstorbenen Kaufmanns August Ritter von hier wurde die Nachschußverwaltung angeordnet. Nachschußverwalter ist Rechtsanwalt R. Sinner hier. Freiburg, den 1. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

2.398. Schönau i. W. In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen der Landwirtin Bernhard Langenborn Witwe, Beatrice geb. Gert in Hochmatt wurde durch Gerichtsbeschluß vom heutigen Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf Freitag den 7. Juni 1912, vormittags 10 Uhr, vor das Großh. Amtsgericht hier. Schönau i. W., 10. Mai 1912. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

2.385. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Georg Gornuth, Manufakturwarengeschäft in Heidelberg wurde, nachdem der Zwangsvergleich rechtskräftig bestätigt ist, durch Beschluß Großh. Amtsgerichts vom heutigen aufgehoben. Heidelberg, 8. Mai 1912. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I.

2.365. Lörrach. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Sägewerke Ertingen G. m. b. H. in Ertingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vor-

nahme der Schlussverteilung aufgehoben. Lörrach, den 2. Mai 1912. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts Abt. III.

2.366. Lörrach. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Müllers Gustav Friedrich Häuber in Bingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände Termin bestimmt auf Dienstag, den 4. Juni 1912, vormittags 12 Uhr, Zimmer 6. Lörrach, 4. Mai 1912. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts Abt. III.

2.351. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Adam & Rubin (Inhaber: Johannes Adam und Max Rubin) in Mannheim wurde, nachdem Schlußtermin abgehalten, aufgehoben. Mannheim, 8. Mai 1912. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I.

2.325. Forzheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Spezereimarcen-händler Georg Ebrecht Ehefrau Silba geb. Rininger in Eutingen ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf Dienstag, den 4. Juni 1912, vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 18.

Die Gehühren und Auslagen des Konkursverwalters, Rechtsanwalts Gröble, hier, wurden vom Gericht auf 50 Mark festgesetzt. Forzheim, 7. Mai 1912. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. II.

2.360. Stodach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Ludwig Kraker in Stodach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Stodach, den 7. Mai 1912. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

2.368. Bellingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikarbeiters Philipp Weiser von St. Georgen wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses Termin bestimmt auf Dienstag, den 28. Mai 1912, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst.

Die Vergütung des Konkursverwalters wurde auf 300 Mark und dessen Auslagen auf 85 Mark 85 Pf. festgesetzt. Bellingen, 6. Mai 1912. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit. 2.372.2 Waldkirch. Dem Aufgebot des Großh. Amtsgerichts Waldkirch vom 16. März 1912 in Nr. 86 u. 88 der »Karlsruher Zeitung«, betr. die Todeserklärung der am 28. März 1851 geborenen Balbina Wecker von Buchholz tragen wir nach: Es hat sich herausgestellt, daß die Balbina Wecker mit einem Ludwig (Louis) Schmidt verheiratet, 1881 in Benice im Staate Illinois aufjähig war u. — falls gestorben — Nachkommen hinterlassen zu haben scheint. Aufgebotsstermin: 19. Dezember 1912, vormittags 8 1/2 Uhr. Waldkirch, 8. Mai 1912. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

2.328.2 Ettlingen. Schmied Franz Gräfer Ehefrau Adelheid geb. Geiger in Malßach hat beantragt, ihren zuletzt in Malßach wohnhaft gewesenen und seit 1892 unbekannt worden ausgetretenen Bruder Sigmund Geiger für tot zu erklären. Der bezeichnete Verstorlene wird aufgefordert, sich bis zu dem auf

Dienstag, 31. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorlenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. Ettlingen, 4. Mai 1912. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts Ettlingen.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Verdingung von Heizmaterialien.

Für staatliche Unterrichtsanstalten in Karlsruhe, Ettlingen und Durlach und für den Winter 1912/13 ist die Lieferung folgender Heizmaterialien nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben:

2400 Ztr. Ruhr-Zettischohlen (davon 600 Ztr. nach Ettlingen), 1400 Ztr. Ruhr-Stückohlen, 1900 Ztr. Ruhr-Rußkohlen (davon 600 nach Ettlingen, 40 nach Durlach), 3600 Ztr. Ruhr-Anthroazitkohlen (davon 60 nach Ettlingen).

ca. 16000 Ztr. Gaskoks (davon 1800 nach Ettlingen, 1400 nach Durlach), 500 Ztr. Braunkohlenbriketts (Heine Form), und 8 Ztr. tannenes Scheitholz (unaufbereitet nach Durlach). 2.319.3.2

Angebote auf die einzelnen Sorten, die Preise für Einwerfen und Eintragen gesondert, sind spätestens bis Freitag den 24. Mai 1912, vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift »Heizmateriallieferung« versehen auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, wo auch die Vertragsbedingungen eingesehen und erhoben werden können, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, 7. Mai 1912. Großh. Zentralaufsehungsverwaltung (Weierheimer Allee 2).

Hochbauarbeiten. (Innenbau) für das Deutsche und Schweizer Zollbahnhofs im Reichsbahnhof Basel nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben: Verputzarbeit, Bodenbeläge (Terrazzoplatten), Glasfenster, Schreiner- und Malerarbeiten, Anstreicher-, Tapezier- und Installationsarbeit sowie Plättarbeiten. Bewerbungsunterlagen auf unserem Hochbauamt (Schwarzwaldallee nächst der Erlenstrasse) Zimmer Nr. 4 (Erdgeschoss) zur Einsicht. Dort Abgabe der Angebotsvordrucke. Keine Unterlagenverwendung. Angebote verschließen, postfrei (Auslandsporto) mit unterschriebener Aufschrift bis Dienstag den 21. Mai, 3 Uhr nachmittags, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Basel, den 7. Mai 1912. Großh. Bauinspektion II.

Steinlieferung zum Rheinbau.

2280 chm auf die Laerpläne von Neuenburg bis Weisweil nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907. Bedingungen zur Einsicht und Abgabe der Angebotsvordrucke bei der Rheinbauinspektion Freiburg (Rheinstrasse 16) und den Dammeitern in Neuenburg und Weisweil. Angebote mit der Aufschrift »Steinlieferung« u. der Losnummer verschließen, postfrei bis Montag den 20. Mai d. J., bei der Inspektion einzureichen. Verhandlung zur Öffnung d. Angebote für Neuenburg Dienstag den 21. Mai d. J., vormittags 9 Uhr, im Bräudenbühnengebäude Neuenburg, die übrigen Lose mittags 12 Uhr im Geschäftszimmer des Dammeiters in Weisweil. Zuschlagsfrist drei Wochen. 2.290.2. Freiburg, 3. Mai 1912. Großh. Rheinbauinspektion Freiburg.